

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. VI/27/14

Wiesbaden-Biebrich, den 27.4.1951

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat Februar 1951

Die Zahl der laufend unterstützten Parteien und Personen hat sich auch im Monat Februar im Bundesgebiet und in den Ländern etwas vermindert (Parteien um insgesamt 0,8 vH, Personen um 1,1 vH). Nur in Baden liegt eine geringe Erhöhung vor. Diesmal ist die Abnahme der Zahl der Unterstützten in den Stadtkreisen (Parteien um 1,1 vH, Personen um 1,1 vH) absolut und relativ höher als in den Landkreisen (Parteien um 0,6 vH, Personen um 0,9 vH). Der Rückgang dürfte hauptsächlich durch das Ausscheiden von Arbeitslosen verursacht sein, die mit einer verhältnismässig grossen Zahl von Familienangehörigen in der Fürsorge zusätzlich unterstützt wurden und bei der diesjährigen schnellen Belegung der Aussengewerbe im Februar wieder in Arbeit gebracht werden konnten. In Hessen ist auch ein Rückgang bei den Sozialrentnern festgestellt worden, nachdem die Rentenaufbesserung nach dem Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz nunmehr voll angerechnet wird. Als Folge der Verminderung des unterstützten Personenkreises ist auch die Fürsorgedichte im Bundesgebiet weiter auf 24,8 laufend unterstützte Personen je 1000 der Bevölkerung zurückgegangen.

Die laufenden Unterstützungen haben sich im Bundesgebiet mit 0,2 vH insgesamt nur unwesentlich ermässigt; in den Stadtkreisen liegt eine Ermässigung um 0,5 vH, in den Landkreisen dagegen eine Erhöhung um 0,2 vH vor. Von den Ländern haben Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sowie die Landkreise in Baden eine Erhöhung der Summe der laufenden Unterstützungen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist einerseits auf erhöhte laufende Leistungen in Schleswig-Holstein (Richtsatterhöhung ab 1.2.1951) und Nordrhein-Westfalen (Verdoppelung und Nachzahlung von Teuerungszuschlägen) sowie auf nachträgliche Abrechnung höherer Beträge der Vormonate zwischen manchen Fürsorgeverbänden und Delegationsgemeinden zurückzuführen; andererseits auf das vorwiegende Ausscheiden zusätzlicher Unterstützungsfälle der allgemeinen Fürsorge in den Stadtkreisen, was sich betragsmässig weniger ausgewirkt hat als personenmässig.

Im Gegensatz zu den laufenden Unterstützungen sind die einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet und mit geringen Ausnahmen in den Ländern weiter erheblich zurückgegangen, und zwar in Stadt- und Landkreisen in gleicher Masse (im Bundesgebiet insgesamt um 20,5 vH).

Dieser Rückgang ist durch das allmähliche Auslaufen der Winter- und Weihnachtsbeihilfen bedingt. Auf 100 DM laufende Unterstützungen kommen jetzt im Bundesdurchschnitt 44,30 DM an einmaligen Unterstützungen. Es ist anzunehmen, dass die einmaligen Unterstützungen mit Ablauf des Winterhalbjahres noch weiter zurückgehen werden, jedoch werden sie insgesamt vermutlich höher bleiben als vorher, da die laufenden Unterstützungen zur Deckung des verteuerten Lebensbedarfs im Einzelfalle nicht mehr ausreichen und durch Zulagen und Beihilfen geholfen werden muss.

Durch die Verminderung der einmaligen Unterstützungen hat der Gesamtaufwand im Bundesgebiet um rund 3,5 Mill. DM (7,4 vH) abgenommen. In den Landkreisen war die Verminderung des Gesamtaufwandes relativ etwas stärker als in den Stadtkreisen (7,8 gegen 6,6 vH). Die durchschnittlichen Gesamtbeträge je Partei und Person gingen dementsprechend weiter zurück, die Gesamtbelastung durch die offene Fürsorge je Einwohner ermässigte sich im Bundesdurchschnitt auf DM 0,91.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet 1)
Fürsorgeleistungen nach Stadt- u. Landkreisen 2)

M o n a t L a n d	Laufend unterstützte			Aufwand								
	Parteien ³⁾	Personen ³⁾	auf 1 000 der Bevöl- kerung ³⁾	lfd. Unter- stützung			Einn. Unter- stützung		Gesamtaufwand			
				Betrag ins- gesamt	je Partei	je Person	Betrag ins- gesamt	gemessen an der lfd. Unter- stützg.	Betrag ins gesamt	je Partei	je Person	je Einw.
	Anzahl			1000 M.	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950												
Im Bundesgebiet												
November	676 512	1 211 009	25,7	31 064	45,92	25,65	16 738	53,9	47 802	70,66	39,47	1,02
Stadtkreise	279 029	470 310	28,8	13 057	46,79	27,76	5 884	45,1	18 941	67,88	40,27	1,16
Landkreise	397 113	739 873	24,1	17 978	45,27	24,30	9 843	54,8	27 821	70,06	37,60	0,90
Dezember	674 432	1 203 263	25,5	31 183	46,23	25,92	32 426	103,9	63 609	94,31	52,86	1,34
Stadtkreise	278 418	469 167	28,7	13 218	47,48	28,17	12 449	94,3	25 667	92,19	54,71	1,57
Landkreise	395 657	733 214	23,8	17 934	45,33	24,46	18 999	105,9	36 933	93,35	50,37	1,20
1951												
Januar	665 814	1 188 585	25,0	30 058	45,14	25,29	16 719	55,6	46 777	70,26	39,66	0,98
Stadtkreise	277 002	466 833	28,7	12 799	46,21	27,42	5 338	41,7	18 137	65,48	38,85	1,08
Landkreise	388 383	720 610	23,4	17 204	44,30	23,87	10 239	59,5	27 443	70,66	38,08	0,89
Februar	660 187	1 175 246	24,8	30 000	45,44	25,53	13 300	44,3	43 300	65,59	36,84	0,91
Stadtkreise	273 948	460 068	28,0	12 730	46,47	27,67	4 204	33,0	16 934	61,81	36,81	1,03
Landkreise	385 860	714 264	23,1	17 238	44,67	24,13	8 062	46,8	25 300	65,57	35,42	0,82
davon: In den Ländern (Februar)												
Schlesw.-Holst.	52 362	83 485	32,6	2 169	41,42	25,98	848	39,1	3 017	57,62	36,14	1,18
Stadtkreise	14 383	22 430	33,7	613	42,62	27,33	211	34,4	824	57,29	36,74	1,24
Landkreise	37 979	61 055	32,2	1 556	40,97	25,49	637	40,9	2 193	57,74	35,92	1,16
Hamburg	23 408	37 861	23,3	1 079	46,10	28,50	500	46,3	1 579	67,46	41,71	0,97
Niedersachsen	98 630	170 960	25,2	4 216	42,75	24,66	1 918	45,5	6 134	62,19	35,88	0,91
Stadtkreise	29 529	51 456	32,2	1 304	44,16	25,34	528	40,5	1 832	62,04	35,60	1,15
Landkreise	68 878	118 858	23,0	2 889	41,94	24,31	1 326	45,9	4 215	61,20	35,46	0,81
Nordrh.-Westf.	188 454	330 496	24,9	9 462	50,21	28,63	3 361	35,5	12 823	68,04	38,80	0,97
Stadtkreise	101 176	171 106	26,6	4 912	48,55	28,71	1 534	31,3	6 446	63,71	37,67	1,00
Landkreise	87 278	159 390	23,2	4 550	52,13	28,55	1 827	40,2	6 377	73,07	40,00	0,93
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	62 709	116 078	26,7	2 531	40,36	21,80	1 010	40,0	3 541	56,47	30,51	0,81
Stadtkreise	23 680	40 873	32,8	1 012	42,74	24,76	292	28,9	1 304	55,07	31,90	1,05
Landkreise	39 007	75 183	24,2	1 516	38,86	20,16	688	45,4	2 204	56,50	29,32	0,71
Württbg.-Baden	43 346	85 690	21,8	1 773	40,90	20,69	579	32,7	2 352	54,26	27,45	0,60
Stadtkreise	18 677	33 258	26,9	781	41,82	23,48	170	21,8	951	50,92	28,59	0,77
Landkreise	24 641	52 357	19,4	990	40,18	18,91	368	37,2	1 358	55,11	25,94	0,50
Bayern	135 726	250 387	27,8	6 146	45,28	24,55	2 033	33,0	8 179	60,26	32,67	0,89
Stadtkreise	46 776	76 287	27,1	2 290	48,96	30,02	641	28,0	2 931	62,66	38,42	1,04
Landkreise	88 950	174 100	27,4	3 856	43,35	22,15	1 392	36,1	5 248	59,00	30,14	0,83
Rheinl.-Pfalz	30 185	52 625	17,2	1 379	45,68	26,20	1 256	91,1	2 635	87,30	50,07	0,86
Stadtkreise	11 822	19 689	30,1	537	45,42	27,27	214	39,9	751	63,53	38,14	1,15
Landkreise	18 363	32 936	13,7	842	45,85	25,56	1 042	123,8	1 884	102,60	57,20	0,78
Baden	15 401	27 993	20,7	752	48,83	26,86	1 254	166,8	2 006	130,25	71,66	1,48
Stadtkreise	4 497	7 108	36,8	202	44,92	28,42	114	56,4	316	70,27	45,46	1,64
Landkreise	10 904	20 885	18,0	550	50,44	26,33	250	45,5	800	73,37	38,31	0,69
Württ.-Hohenz. und Lindau	9 966	19 671	15,7	493	49,47	25,06	541	109,7	1 034	103,75	52,56	0,83
Landkreise	9 860	19 500	15,6	489	49,59	25,08	532	108,8	1 021	103,55	52,36	0,82

1) Bundesgebiet ohne Bremen.- 2) Einschliesslich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.